

2p.60

Ä 97.7

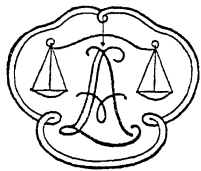
D 222  
215

# Der Ring der Wahrheit

Ein Märchenspiel in drei Akten

von

Victor Auburtin



Albert Langen, München

Ä

Copyright 1910 by Albert Langen, Munich



## Personen

Ibrahim, ein reicher Kaufmann  
 Fatme, seine Frau  
 Selim, der Verwalter seines Hauses  
 Benjamin, ein Jude  
 Rustan, Leutnant im Garderegiment  
 Der Kchalif von Bagdad  
 Ali, eine seiner Frauen  
 Der Großvezier  
 Der Kriegsminister  
 Der Gefängniswärter  
 Ein alter Bürger  
 Ein Bote  
 Hofleute und Wachen

## Erster Akt

Eine große, schlichte Pfeilerhalle in Ibrahims Haus zu Bagdad. Rechts und links hohe türenlose Eingänge. Im Hintergrund führt eine breite sanfte Treppe ins Haus hinein. Rechts vorn ein niederes Sofa. Links ein Teppich, um den einige Kissen lagern.

### Erste Szene

Ibrahim tritt von rechts hastig ein. Von der Treppe kommt ihm entgegen Selim, dem zwei oder drei Diener folgen.

**Ibrahim**

Da bin ich, Selim, nun, wo ist mein Weib?

**Selim**

In Allahs großem Namen, Herr, bist du?

Dir ist doch nicht ein Unglück zugestoßen?

Was kehrst du jetzt schon heim?

**Ibrahim**

Komm ich zu früh?

**Selim**

In Monden erst, in einem halben Jahre

Erwarteten wir dich.

**Ibrahim**

Wo ist mein Weib?

Was steht sie nicht an meines Hauses Schwelle,

Wenn ich von ferner Reise heimgekehrt?

**Selim**

Bedenke Herr, wie hätte sie wissen sollen.

Am Ganges glaubten wir dich oder Indus,  
In Ceylon, bei den Diamantenhändlern.

Ibrahim

Schon gut, mag sein; wo ist sie?

Selim

Herr, dein Weib?

Ibrahim

Mein Weib, gewiß, wer sonst?

Selim

Ich weiß nicht, Herr.

Ibrahim

Du weißt es nicht, du meines Hauses Hüter,  
Mein treuer Selim, du, mein Vizekönig,  
Du weißt es nicht, wo deine Herrin weist?

Selim

Zu deiner Mutter ging sie, irr ich nicht.

Ibrahim

So weißt du also doch. Du, hör da, Bursche,  
zu den Dienern

Lauf gleich herum; meld ihr, ich sei zurück  
Von meiner Reise, vor der Zeit zurück.  
Und sag, ich werd die Schwelle nicht betreten,  
In Demut warten, bis die Herrin mir,  
Die Gattin mir den Labetrunk gereicht.  
Und du,

zu einem andern Diener

lauf du zum Juden Benjamin,  
Du weißt, der Jude unten an dem Hafen,